



Tobias Häberle, Rita Lorenz, Marlene Cornelissen vom Förderverein der RSC und Jens Müller vom DRK Calw (von links) unterstützen die Schulsanitäter in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe. Calw. Foto: Henriques

Mehr Nachfrage als Plätze

Schulsanis sind fit / Aufgabe erfordert auch Einfühlungsvermögen und Selbstbewusstsein

Von Marieke Henriques

Calw. Sie kleben Pflaster auf, legen Verbände an, beruhigen und trösten: Die Schulsanitäter der Realschule Calw (RSC). Bereits im zweiten Jahr treffen sich interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen sieben bis zehn wöchentlich in der Sani-AG.

Inzwischen sind sie fit in Erster Hilfe und wissen, was man

bei Vergiftungen unternimmt oder wie man Verunglückte in stabiler Seitenlage positioniert. Die fundierte Ausbildung der Schüler erfolgt durch eine geschulte Lehrkraft, in diesem Fall Tobias Häberle, in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz Calw.

Was die »Schulsanis« zunächst in fiktiven Rollenspielen lernen, kommt bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen zum Einsatz, wenn sie ihren Mitschülern bei Notfäl-

len helfen. Neben dem Wissen, was in brenzligen Situationen zu tun ist, erfordert diese wichtige Aufgabe auch Einfühlungsvermögen, Selbstbewusstsein und Teamfähigkeit. Außerdem schult die Sani-AG auch das Organisationsvermögen der Ersthelfer: Die Planung ihrer Treffen und Einsätze übernehmen die Sanis mit der Unterstützung ihres Kooperationslehrers selbstständig.

Auch für den Nachschub der benötigten Materialien und die Sauberkeit des Aufbe-

wahrungsraumes sorgen die selbst. Im Pausengetümmel unterstützen die Schulsanitäter die Aufsicht führenden Lehrkräfte und die Pausenmentoren.

Zu erkennen sind die Schulsanitäter an ihren weißen T-Shirts mit dem Logo des Schulsanitätsdienstes und der roten Materialtasche. »Die Schüler übernehmen gerne diese verantwortungsvolle Aufgabe«, berichtet Schulleiterin Rita Lorenz. Und: »Wir haben mehr Nachfrage als Plätze«.